



Neue Räume für die
Mittagsbetreuung einer
Volksschule in Rankweil.

**Kleiner Eingriff,
große Wirkung**



ENTSPANNUNGSPHASEN FÖRDERN KONZENTRATION. Die neuen Räume der Schüler(innen)betreuung.



REGALKUNST: Raumtrenner, Aufbewahrung, Sitzgelegenheit. Ein Möbelstück, das fast alles kann.



ATMOSPHÄRE UND FUNKTION. Die Einbaumöbel von casimo (Lingenau) und die Vorhänge von Wolfgang Loretz (Rankweil) sind wichtige Elemente der Gestaltung.



Kleiner Eingriff, große Wirkung

Mittags- und Nachmittagsbetreuung sind an vielen Schulen mittlerweile Standard. Dafür braucht man neue Räume, die im Bestand herzustellen oft eine große Herausforderung darstellt. Die Mittagsbetreuung an der Volksschule Montfort in Rankweil ist ein gelungenes Beispiel, wie mit wenig Aufwand im Bestand ein großer Mehrwert für Kinder, Familien, Schule und Gemeinde entstehen kann.

TEXT Verena Konrad · FOTOS Albrecht Imanuel Schnabel

Die Betreuung von Kindern zu Mittag und am Nachmittag spielt eine immer wichtigere Rolle im Alltag von Schule, Familien und damit für gesellschaftliche Entwicklung. Sie hilft Eltern dabei, Familie und Beruf besser zu vereinbaren, und unterstützt Kinder bei ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung. Besonders für Kinder in herausfordernden Situationen bietet dieses Angebot Chancen durch Lernhilfe, soziale Förderung und sinnvolle Freizeitangebote. Mittagsbetreuung, integrierte Freizeitangebote im Schulalltag, Lernhilfen, aber auch die Versorgung mit einem gesunden Essen sind wertvolle Elemente eines neuen Schulalltags und unterstützen Kinder, Eltern, Schulen gleichermaßen, aber nicht nur. Auch wer nicht direkt betroffen ist, profitiert von dieser Entwicklung, weil sie Bildung, Integration und Chancengleichheit fördert.

Herausfordernd bleibt die Adaptierung bestehender Strukturen mit diesen Angeboten allemal, und guter Wille allein reicht nicht aus. Verantwortliche bei Bund, Land und Gemeinden, in den Schulen selbst, aber auch Dienstleister und Zulieferer können ein Lied davon singen. In der Volksschule Mont-

fort in Rankweil scheint der Spagat zu gelingen, auch dank neuer räumlicher Strukturen, die das Miteinander von Akteur(inn)en und Funktionen leichter machen. In ein bestehendes Bauwerk planten Philipp Berkold und Helena Weber von Berkold Weber Architekten eine neue Raumeinheit. Der Raum ist von mehreren Seiten zugänglich und einsehbar. Die Mittagsbetreuung ist damit nicht versteckt, sondern ein neues, wertvolles Angebot geworden. Ein Lernraum, ebenso adaptierter Bestand, wird für das Erledigen der Hausaufgaben, Förder- und Spielangebote genutzt.

Zentral im Mittagsraum ist eine offene Zone, locker möbliert und eingefangen durch ein Regal aus Sitzgelegenheit und geschlossen durch Glas. Eine funktionale wie gut platzierte Küche mit kleinem Nebenraum dient als Grundausstattung und Infrastruktur für den Versorgungsbetrieb. Die Kinder sollen die Lebensmittel sehen können, probieren, dabei sein, wenn Teller befüllt und ein paar freundliche Worte ausgetauscht werden. Miteinander essen ist Kultur und trägt zu Wohlbefinden, Kommunikation und Wertschät-

FORTSETZUNG auf Seite 7



Kleine, abgetrennte Zonen helfen, die Konzentration zu fördern und den Raum zu beruhigen.

Räumliche Fülle: Wo viele Funktionen zusammenkommen, hilft klare Struktur.

Hell, freundlich und bequem. Integrierte Sitzkojen laden zum Verweilen ein.

Eine Baukulturgeschichte von



Mit freundlicher Unterstützung durch



Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Es bietet Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen zu diversen Bauten. www.v-a-i.at



SCHULKINDBETREUUNG MONTFORT, RANKWEIL

Bauherr: Marktgemeinde Rankweil

Architektur: Bertold Weber Architekten ZT GmbH, Dornbirn, www.berktold-weber.com

Statik: M+G Ingenieure, Feldkirch, www.m-g.at

Planung: 2021–2022

Ausführung: 2022–2023

Nutzfläche: 212 m²

Fachplanung: ÖBA: Hämmerle Tschikof GmbH, Dornbirn; Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn; Elektro: Kollmann electric, Rankweil; Haustechnik: ETG Energie- und Sanitärtechnik GmbH, Rankweil; Brandschutz: IHW Ingenieurbüro Huber GmbH, Weiler; Gastro: Pretterhofer Gastronomie und Kältetechnik GmbH



„Für Kinder zu planen, ist eine besondere Freude und Herausforderung. Es geht darum sowohl den Bedürfnissen der kleinen Nutzer(innen) als auch dem System Schule gerecht zu werden.“

Helena Weber
Architektin

FORTSETZUNG von Seite 5

zung bei. Als Ort der Gemeinschaft liefert der neue Raum den Rahmen, und das ästhetisch erkennbar und im wahrsten Sinne des Wortes.

Architektin Helena Weber und Architekt Philipp Bertold haben die Aufgabe mit Blick für Details übernommen. Gute Kommunikation mit Gemeinde und Schulleitung, ein Gespür für die Aufgabe und Freude an der kleinen, deshalb aber nicht weniger bedeutungsvollen Bauaufgabe, zeigen deutliche Wirkung. Entstanden sind ruhige, luftige, helle und freundliche Räume, die dem Schulalltag und allen, die sich in ihm bewegen, guttun. Multifunktionale Nutzbarkeit war im Entwurf ebenso ein Kriterium wie hochwertige und damit langlebige Umsetzung.

Im Bestand zu bauen ist mittlerweile nicht mehr nur notwendiges Übel, sondern vielfach Programm. Die Wertschätzung des Bestandes und der Arbeit und Investition der vorherigen Generation spiegelt sich darin ebenso wieder wie die Einsicht, dass ökologisches Bauen nicht erst bei der Wahl des Materials beginnt. Wer ernst nimmt, dass sich öffentliche Träger ebenso wie der Stand der Architekt(innen) um Strukturen von Dauer, um nachhaltige Entwicklungen kümmern sollen, findet hier schnell auf einen gemeinsamen Nenner, der nicht klein, sondern groß ist und ebensolchen Impact hat. „Es muss nicht immer alles verändert werden. Manchmal genügen wenige kluge Eingriffe, um eine neue Funktion unterzubringen“, sagt dazu Philipp Bertold.